

Jahresbericht 2025

Verein Berner Schulsozialarbeit



Verein Berner
Schulsozialarbeit

1. Jahresrückblick

1.1 Mitgliederwesen

Im Jahr 2025 zählte BeSSA insgesamt 62 Mitglieder, womit 171 Gemeinden abgedeckt sind (zudem ist ein Austritt zu verzeichnen: Thurnen, da neu bei Riggisberg angeschlossen). Dies entspricht 68 Prozent der Gemeinden mit Schulsozialarbeit im Kanton Bern.

Diese erfreuliche Zahl (7 Beitrittserklärungen) ist u.a. auf die aktive Akquise durch die Geschäftsstelle und die Vorstandsmitglieder zurückzuführen.

1.2 Mitgliederversammlung

Am 26. März 2025 fand die jährliche Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der Berner Fachhochschule statt, an der insgesamt 38 Personen teilnahmen, wovon 33 Mitglieder vertreten waren. Während der Versammlung wurden Tätigkeiten des Vorjahrs, sowie ein Ausblick auf die geplanten Aktivitäten für das laufende Jahr präsentiert. Zudem durften wir Stephane Laederich, Präsident der [Roma Foundation](#), als Referenten zum Thema ukrainische Roma in der Schweiz begrüßen.

Weiter wurde über folgende Geschäfte abgestimmt:

- Die vorgeschlagene Statutenänderung, welche Voraussetzung für eine Revisionsstelle ist, wird einstimmig angenommen.
- Die Revisionsstelle wird von der Versammlung angenommen, ebenso wie die Verabschiedungen der Revisoren. Die Jahresrechnung inkl. Decharge 2024 und das Budget 2026 wurden genehmigt.
- Die neuen Vereinsziele 2025-2028 (siehe Anhang 1) werden angenommen.

1.3 Regionalgruppen

Für den fachlichen Austausch treffen sich folgende Regionalgruppen mehrmals jährlich: Emmental-Oberaargau, Mittelland Zentral, Mittelland Süd und Oberland

BeSSA organisierte und koordinierte auch in diesem Jahr die Sitzungen.

Die Betreuung der [Regionalgruppen](#) erfolgte durch:

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| • Emmental-Oberaargau | André Chavanne |
| • Mittelland Zentral | Anita Freitag |
| • Mittelland Süd | Lukas Meili |
| • Oberland | Daniela Glauser |

Die Ziele der Regionalgruppen sind:

- Fachlicher Austausch zu relevanten Themen und Fragestellungen, sowie praktische Erfahrungen und Best Practices
- Austausch von Unterlagen, Konzepten und anderen Materialien
- Kurzberichte über Entwicklungen in einzelnen Gemeinden
- Informationen aus der Vorstandsarbeit von BeSSA
- Möglichkeit für Mitglieder, Anträge an den Vorstand zu stellen oder Wünsche und Anliegen einzubringen

Berichte der jeweiligen Regionalgruppenverantwortlichen:

Regionalgruppe Oberland

Die Regionalgruppe Oberland traf sich im März, September und November abwechselnd vor Ort oder über Teams. Im Berichtsjahr standen unterschiedliche organisatorische Modelle der Zusammenarbeit zwischen Schule, Tagesschule und Schulsozialarbeit im Fokus. Dabei zeigte sich, dass die Ausgestaltung je nach Gemeinde stark variiert – von enger Zusammenarbeit bis zu klarer organisatorischer Trennung.

Diskutiert wurde zudem die Teilnahme an Weiterbildungen und Informationsanlässen, die nicht primär für die SSA gedacht sind (kurz und kostenlos, online, für Lehrpersonen etc.). Sie werden dann als sinnvoll erachtet, wenn sie z.B. der Schulentwicklung oder der Prävention dienen oder die Vernetzung stärken. Bestehende Prozesse und Konzepte sind vielerorts vorhanden, müssen jedoch teilweise überarbeitet oder im Alltag besser anwendbar gemacht werden. Häufige Lehrpersonenwechsel erhöhen den Klärungsbedarf zu Rollen und Zuständigkeiten.

Die klare Auftragsklärung der Schulsozialarbeit wurde als zentral betont, insbesondere angesichts begrenzter Ressourcen. Weitere Themen waren Arbeitsdokumentation, Anstellungsbedingungen, Mobilität, Jubiläen und die Bewilligung/der Bewilligungsprozess von Stellenprozenten. Als hilfreich erwiesen sich der frühzeitige Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, die Darstellung der Entlastungswirkung der Schulsozialarbeit und die Orientierung an bestehenden Qualitätsstandards.

Regionalgruppe Mittelland Süd

Die Regionalgruppe Mittelland Süd traf sich im März und September. Im Berichtsjahr standen zentrale Themen der Schulsozialarbeit im Fokus, insbesondere die Rolle bei Schulabsentismus. Dabei zeigte sich, dass bestehende Richtlinien oft zu spät greifen und Prozesse wenig koordiniert sind, sodass die Schulsozialarbeit häufig erst bei chronifizierten Problemen einbezogen wird. Unterstützend wurden Konzepte, Ablaufdiagramme und Fachunterlagen gesammelt und zentral bereitgestellt. Auch die Rolle bei Unterrichtsauschlüssen wurde thematisiert.

Die Vernetzungsarbeit zwischen Frühförderstellen, Volksschule und weiteren Akteuren sowie die enge Abstimmung der Ressorts Bildung und Soziales auf Gemeindeebene wurden als zentrale Erfolgsfaktoren hervorgehoben. Zudem wurden Leitfäden zum Kinderschutz, kantonale Factsheets, Abläufe bei Suizid- oder Todesfällen sowie Softwarelösungen für Dokumentation und Statistik besprochen. Insgesamt zeigen klare Standards, digitale Hilfsmittel und koordinierte Netzwerke eine wesentliche Unterstützung für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Schulsozialarbeit.

Regionalgruppe Mittelland Zentral

Die Regionalgruppe Mittelland Zentral traf sich im Februar und September. Im Berichtsjahr standen fachlicher Austausch zu strukturellen Standards und Rollenklärung zwischen Schule und Schulsozialarbeit im Mittelpunkt. Es zeigte sich, dass Leitfäden, Konzepte und Abläufe je nach Standort unterschiedlich ausgeprägt sind. Einigkeit bestand, dass klare, praxisnahe Handlungsleitfäden zentral sind und regelmäßig erinnert werden müssen.

Bei Klasseninterventionen wird der persönliche Austausch oft höher gewichtet als formalisierte Anmeldungen, um niederschwellige Zugänge zu gewährleisten. Der Austausch zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitung erfolgt in variierenden Intervallen und wird punktuell durch Frühwarnsitzungen ergänzt. Im Kinderschutz besteht weiterer Klärungsbedarf zu Rollen, Abläufen und Zuständigkeiten.

Ein weiteres Thema war die Leistungsdokumentation, deren Ausgestaltung je nach Gemeinde von detailliert bis stark vereinfacht reicht. Sie dient der Qualitätssicherung sowie der Begründung von Stellenprozenten und Ressourcenanpassungen, wobei Datenschutz und Akteneinsichtsrechte zentrale Aspekte sind.

Regionalgruppe Emmental-Oberaargau

Die Regionalgruppe Emmental-Oberaargau traf sich im Februar und September. Die neu zusammengestellte Regionalgruppe musste sich zunächst konstituieren und organisatorisch etablieren. Im Fokus standen aktuelle Vorstandstätigkeiten sowie die Weiterentwicklung der Qualität und Wirkung der Schulsozialarbeit. Diskutiert wurden unter anderem Datenaustausch zwischen Schulsozialarbeit und Sozialdiensten sowie Pensenaufteilung ohne fachliche Begleitung.

Die Teilnehmenden vereinbarten, die Qualitätsstandards von BeSSA als Grundlage für Sitzungen und Erfahrungsaustausch zu nutzen. Zudem wurde der Nutzen der Schulsozialarbeit dokumentiert und auf vorhandene Materialien, wie die Broschüre „Schulsozialarbeit im Kanton Bern – das Wichtigste in Kürze“, verwiesen. Die Sitzungen boten darüber hinaus Raum für fachliche Gespräche und Austausch.

Folgende Themen sollen in nächsten Sitzungen weiterverfolgt werden:
Themen, welche weiterbearbeitet werden können:

- Austausch mit den Schulinspektoren u.a. bzgl. Gefährdungsmeldungen
- Zusammenarbeit mit den Schulleitungen
- Zusammenarbeit mit Sozialdiensten

1.4 Schulsozialarbeit Sek II

Für BeSSA ist die Einführung von Schulsozialarbeit auf der Sek II ein zentrales Anliegen. Der Vorstand konnte sich im Verlauf des Jahres mehrfach mit relevanten Akteurinnen und Akteuren vernetzen, um die Einführung von Schulsozialarbeit auf der Sek II voranzubringen.

Erfreulich war dann der Entscheid der BKD, die Einführung von SSA auf Stufe Sek II in Angriff zu nehmen. Das BKD erteilte der Berner Fachhochschule den Auftrag zur Bestandesaufnahme sowie zur Erarbeitung eines Rahmenkonzepts. Dieses liegt mittlerweile vor, derzeit werden innerhalb der Arbeitsgruppe entsprechende Rückmeldungen eingeholt. BeSSA ist mit einer Vertretung in der zuständigen Arbeitsgruppe zur Einführung von Schulsozialarbeit auf der Sek II seit Beginn eingebunden.

1.5 Neue Grundlagenpapiere

Zur Ergänzung der bereits bestehenden Broschüren «Schulsozialarbeit im Kanton Bern» und den «Qualitätsstandards» hat BeSSA neue wichtige [Grundlagenpapiere](#) erarbeitet, respektive zur Erarbeitung in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse stellte BeSSA ihren Mitgliedern zur Verfügung:

- Rechtliche Grundlagen der Beratung, Aktenführung und Akteneinsicht des Kantons Bern
- Rollen- und Zusammenarbeitsklärung SSA/SHP/SSP

1.6 Schulung zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdung

Die Schulsozialarbeit ist in ihrem Berufsalltag immer wieder mit Fällen von Kindeswohlgefährdungen konfrontiert und die Einschätzung möglicher Gefährdungen zählt zu ihren zentralen Aufgaben.

Zur Unterstützung dieser Tätigkeit stehen den Fachpersonen kantonale Arbeitshilfen zur Verfügung. Der Verein BeSSA und die Berner Fachhochschule Soziale Arbeit führten im Auftrag des Kantonalen Jugendamts in diesem Jahr zwei kostenlose Schulungen für Schulsozialarbeitende zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdung durch. Auch im Jahr 2026 ist eine Fortführung dieser wertvollen und kostenlosen Schulungen geplant.

1.7 Mittagsveranstaltung "Zukunft der Schulsozialarbeit im Kanton Bern"

Während der Wintersession des Grossen Rats des Kantons Bern hat der Vorstand BeSSA die Grossrätinnen und Grossräte zu einer Mittagsveranstaltung eingeladen. Die erfreulich grosse Teilnahme zeigte das Interesse am Thema Schulsozialarbeit deutlich.

Im Rahmen des Austauschs konnten wir auf die aktuellen Herausforderungen der Schulsozialarbeit im Kanton Bern eingehen und mögliche Massnahmen zu deren Stärkung diskutieren. Ein zentrales Anliegen des Vereins BeSSA bleibt die Sicherstellung der kantonalen Finanzierung von 30 %.

An der Herbstsession wurden zudem bereits Gespräche mit ausgewählten Grossräten geführt.

Auch 2026 wird sich BeSSA mit der Unterstützung einer Politik- und Kommunikationsagentur aktiv politisch engagieren, um die Schulsozialarbeit im Kanton Bern nachhaltig zu stärken

1.8 Entwicklungsprozess und Konzept Wirkungsorientierung

An der Retraite 2024 hat der Vorstand beschlossen, die Wirkungsorientierung der Schulsozialarbeit im Kanton Bern gezielt weiterzuentwickeln. Dafür wurde ein extern begleiteter Reflexions- und Entwicklungsprozess gestartet. Die Arbeiten erfolgen gemeinsam mit einer Begleitgruppe, die aus Vorstandsmitgliedern und Vertreter:innen der Regionalgruppen besteht.

Ziel ist es, die Wirkungsorientierung systematisch in die Qualitätsstandards und das Rahmenkonzept des Vereins zu integrieren. Zudem sollen Wirkungsfelder für die Schulsozialarbeit im Kanton Bern definiert, geeignete Mess- und Beurteilungsmöglichkeiten erarbeitet und in der Praxis getestet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in einem kompakten Konzept zur Wirkungsorientierung der Schulsozialarbeit zusammengefasst. Die Pilotphase startet im 2026.

Die Stärkung der Wirkungsorientierung verstehen wir als wichtigen Schritt in der weiteren Professionalisierung der Schulsozialarbeit.

1.9 Kooperationen

BeSSA setzt sich für eine breite Vernetzung ein und pflegt Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen. Diese zeigen sich unter anderem in Beiträgen im Newsletter, beispielsweise zum Projekt Goodplan von Berner Gesundheit, sowie in der Zusammenarbeit für das Reel zur Schulsozialarbeit des Vereins Bündnis gegen Depression Bern.

Der Vorstand führt zudem eine Übersicht über Kooperationspartnerinnen und -partner auf fachlicher sowie politischer Ebene und pflegt diese aktiv.

1.10 Aufbau Verein und Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde erstmals ganzjährig mit einem 30% Pensum belegt. Dadurch konnte die Unterstützung der Vorstandsmitglieder intensiviert und die Vorbereitung der Projekte durch die Geschäftsstelle besser organisiert werden.

Der Vorstand beschloss die Zusammenarbeit mit [Günter Ackermann](#) (Wirkungsorientierung) und Yvan Rielle ([Polsan](#) Politik und Kommunikationsagentur) auch im Jahr 2025 fortzuführen. Die Projekte sind unter Punkt 1.7+1.8 erläutert.

Um die wachsenden fachlichen Anforderungen an den Vorstand adäquat abdecken zu können und gleichzeitig externe Honorarkosten zu reduzieren, prüft der Vorstand momentan die Anstellung einer wissenschaftlichen Mitarbeit. Das BKD hat diesbezüglich seine Unterstützung bzgl. der Lohnkostenübernahme signalisiert. Die Arbeiten dazu sind im Gang und sollen sich im Laufe des Jahres 2026 klären.

Am 19. November 2025 fand die BeSSA-Retraite statt. Mit Yvan Rielle ([Polisan](#) Politik und Kommunikationsagentur) wurden der Sessionsanlass und die weiteren politischen Schritte erarbeitet. Zudem wurde die Mitgliederversammlung 2026 vorbereitet, die Grundlagenpapiere freigegeben und Anfragen aus den Regionalgruppen an den Vorstand bearbeitet.

Im Jahr 2025 traf sich der Vorstand insgesamt sieben Mal zu einer Vorstandssitzung, darunter eine Ganztagesretraite.

2. Jahresausblick

Im Jahr 2026 wird der Verein BeSSA seine öffentliche Präsenz weiter ausbauen und weiterhin gezielte Lobbyarbeit für die Schulsozialarbeit im Kanton Bern machen. Das Ziel bleibt die kontinuierliche Stärkung der Schulsozialarbeit sowie die weitere Konsolidierung und Qualitätsentwicklung. Dabei bleibt die Verbesserung der Finanzierung der Schulsozialarbeit ein zentrales Anliegen.

Der Fokus liegt im 2026 darauf, anstehende Projekte und Ziele konkret anzugehen (siehe Anhang 1). Zu diesem Zweck wird der Vorstand zusätzlich in kleineren Arbeitsgruppen zusammenarbeiten. Aufgrund knapper Ressourcen der Vorstandsmitglieder sollen bestimmte Aufgaben auch im 2026 vermehrt an externe Partner:innen vergeben werden.

Die Vereinsziele werden entsprechend den vertraglichen Bedingungen konsequent verfolgt. Um die Umsetzung der Ziele sicherzustellen, wurden die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

3. Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Buchungsperiode 2025 (01.01.2025 - 31.12.2025)

Aufwand	Aktuell	Vorjahr	Ertrag	Aktuell	Vorjahr
Aufwand			Ertrag		
Geschäftsstelle Lohnkosten	27'676.00	21'920.00	Mitgliederbeiträge	18'835.00	16'450.00
Übriger Personalaufwand	47.70	65.90	Spenden	0.00	0.00
Sitzungsgeld/Spesen Vorstand	7'295.70	700.00	Veranstaltungen	0.00	0.00
Spesen für Anlässe	2'488.50	2'125.50	Kantonsbeitrag	48'000.00	20'000.00
Honorare Externe Aufträge	23'860.79	7'039.35		66'835.00	36'450.00
Veranstaltungen	2'039.40	0.00	Weiterer Ertrag		
Website	668.05	765.35	Zinsen	0.00	0.00
Marketing/Kommunikation	1'898.05	2'756.00	Sonstiger Ertrag	0.00	189.35
Buchhaltung/Programm	262.80	262.80	Ertrag aus Auflösung von Rückstellungen	0.00	0.00
Postgebühren	72.20	50.50		0.00	189.35
	66'309.19	35'685.40	Total Ertrag	66'835.00	36'639.35
Weiterer Aufwand					
Sonstiger Aufwand	205.90	381.00			
Finanzaufwand	36.40	24.08			
	242.30	405.08			
Total Aufwand	66'551.49	36'090.48			
Gewinn	283.51	548.87			

Bilanz Buchungsperiode 2025 vom 31.12.2025

Aktiv	Aktuell	Vorjahr	Passiv	Aktuell	Vorjahr
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Kasse	0.00	0.00	Kreditoren	0.00	0.00
Post	0.00	0.00	Passive Rechnungsabgrenzungen	6'900.00	0.00
Bank	22'982.38	27'010.98		6'900.00	0.00
Debitoren	150.00	0.00	Eigenkapital		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	Eigenkapital/Reserve Lohnaufwand Geschäftsstelle	10'548.87	10'000.00
	23'132.38	27'010.98	Rückstellungen	5'400.00	16'462.11
Anlagevermögen				15'948.87	26'462.11
Material	0.00	0.00	Total Passive	22'848.87	26'462.11
Übertragkonto Debitoren	0.00	0.00			
	0.00	0.00			
Total Aktive	23'132.38	27'010.98	Gewinn	283.51	548.87

Da der vom Kanton erhaltene Beitrag von 48'000.00 CHF unter anderem für die Deckung der Aufwände der Geschäftsstelle gedacht ist, folgt im Anschluss eine detaillierte Aufschlüsselung der Zeitaufwände der Geschäftsstelle:

Kategorie	Aufwand in h
Buchhaltung	36:05
Austauschsitzungen mit Präsidentin	20:45
Vorstandssitzung/Retraite/MV inkl. Vor und Nachbereitung	177.25
Projektarbeit	112.35
MarKom (Website/Broschüre/Templates/CD)	32.10
Admin (Mailings/Sitzungsvorbereitungen/Fachtagung)	130:00
Total inkl. Einbezug Ferien	508.20

Für das Jahr 2025 ergeben sich 30 Stunden weniger als geplant, da das Pensum der Geschäftsstelle kurzfristig für einen Monat reduziert wurde.

Für das Jahr 2026 wird mit einem Arbeitsaufwand von ca. 543 Stunden inkl. Einbezug Ferien gerechnet.

Vereinsziele BeSSA 2025-2028

Unsere Vision

Der Zugang zu qualitativ hochstehender Schulsozialarbeit soll für alle Kinder und Jugendlichen im Kanton Bern gesichert und die Wirkung der Schulsozialarbeit langfristig gestärkt werden.

Strategische Ziele

1. Aufzeigen des Nutzens und der Wirkung von Schulsozialarbeit

Ziel:

Den Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit im Kanton Bern bis 2028 erhöhen und die Anerkennung in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern stärken.

Massnahmen:

- Durchführung von Öffentlichkeitskampagnen (z. B. durch Workshops, Veranstaltungen, News Letter), die die positiven Ergebnisse der Schulsozialarbeit belegen.
- Erfolgsgeschichten dokumentieren und Wirkung erheben.
- Zusammenarbeit mit Medien und Bildungseinrichtungen zur Schaffung einer breiten Sichtbarkeit von Schulsozialarbeit.

2. Entwicklung, Formulierung und Verbreitung von Qualitätsstandards in Zusammenarbeit mit der BKD und weiteren Akteuren der SSA

Ziel:

Ausarbeitung und Verabschiedung einer kantonalen Verordnung zur Schulsozialarbeit, die verbindliche Standards für die Schulsozialarbeit im Kanton Bern festlegt.

Aufbau einer strukturierten Qualitätssicherung, die durch regelmässige Evaluationen und Feedbackprozesse die kontinuierliche Weiterentwicklung der SSA sicherstellt.

Massnahmen:

- Erarbeitung und Verbreitung von spezifischen Qualitätskriterien (z. B. Arbeitsstandards, Ethikrichtlinien) gemeinsam mit der BKD und relevanten Akteuren.
- Einführung eines jährlichen Qualitätssicherungsprozesses für alle Schulsozialarbeiter*innen im Kanton.

3. Rahmenkonzept erarbeiten

Ziel:

Bis Ende 2028 wird ein Rahmenkonzept für die Schulsozialarbeit im Kanton Bern erarbeitet, das den Mitgliedern eine Orientierung für die Arbeit bietet.

Massnahmen:

- Zusammenarbeit mit der BKD zur Festlegung von strategischen Zielen und operativen Richtlinien für die SSA.
- Bereitstellung des fertigen Konzepts für alle BeSSA-Mitglieder zur praktischen Anwendung.

4. Politikkonzept erarbeiten

Ziel:

Bis 2028 soll der Anteil der Kantonsbeiträge für die SSA auf mindestens 30% des Gesamtbudgets der Schulsozialarbeit erhöht werden, um eine nachhaltige Finanzierung und Absicherung zu gewährleisten.

Massnahmen:

- Erstellung eines politischen Arbeitskonzepts, das die Vorteile der SSA für die Kinder, die Familien, die Gesellschaft und das Bildungssystem darstellt.
- Aktive Lobbyarbeit durch gezielte Gespräche mit Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen, um die politische Unterstützung zu fördern und die Budgeterhöhung zu ermöglichen.
- Organisation von Informationsveranstaltungen und Fachgesprächen mit politischen Akteuren und Behörden, um die Bedeutung der SSA auf politischer Ebene zu verdeutlichen.

5. Aufbau und Pflege von Kooperationen

Ziel:

Bis 2026 sollen relevante Kooperationspartner gewonnen und nachhaltige Partnerschaften aufgebaut werden, um die Schulsozialarbeit langfristig zu stärken.

Massnahmen:

- Identifikation und Priorisierung von Partnern (z. B. Bildung Bern, VSL, VBG, PH, BFH, KESB), welche die Bedeutung der SSA erkennen und die Sichtbarkeit stärken.
- Etablierung von regelmässigen Kooperationsmeetings und Vernetzungsplattformen, um die Zusammenarbeit zu fördern und zu intensivieren.

6. Zusammenarbeit SHP/SSA/SSP an Schulen und Tagesschulen

Ziel:

Eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen schulischen Heilpädagog*innen (SHP), Schulsozialarbeit (SSA) und Schulsozialpädagogik (SSP) an Schulen und Tagesschulen bis Ende 2027 erarbeiten und allen BeSSA Mitgliedern zugänglich machen.

Massnahmen:

- Entwicklung eines Grundlagenpapiers, das die spezifischen Aufgaben und die Zusammenarbeit zwischen SHP, SSA und SSP klar definiert und Synergien fördert.
- Durchführung von Workshops und Austauschtagen für die beteiligten Fachkräfte, um ein gemeinsames Verständnis und effiziente Arbeitsabläufe zu fördern.

Fazit

Die strategischen Ziele von BeSSA für 2025-2028 sind darauf ausgerichtet, die Schulsozialarbeit im Kanton Bern langfristig zu stärken und ihre Wirkung zu maximieren. Durch eine Kombination aus politischen Massnahmen, Qualitätsentwicklung, Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit soll Schulsozialarbeit zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Bildungssystems und der Jugendhilfe werden und den Zugang zu hochwertigen Angeboten für alle Kinder und Jugendlichen sicherstellen.

Anhang 2



Verein Berner
Schulsozialarbeit

An die Mitgliederversammlung des Vereins Berner Schulsozialarbeit BeSSA

Prüfungsbericht der Jahresrechnung 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 20. Januar 2026 habe ich in Anwesenheit der Geschäftsstellenleitung, Ramona Bieri, die Jahresrechnung 2025 (Bilanz per 31.12.2025 und Erfolgsrechnung 2025) des Vereins BeSSA nach den statutarischen Vorschriften geprüft und für korrekt befunden.

Die Überprüfung ergab eine einwandfrei geführte Buchhaltung, die Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses entspricht den gängigen Normen.

Ich beantrage der Mitgliederversammlung vom 18. März 2026, die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit einer Bilanzsumme von CHF 23'132.38 sowie einem Überschuss von CHF 283.51 anzunehmen.

Freundliche Grüsse

Name: Christa Barmettler
Ort: Bern

Datum: 20.01.2026

Unterschrift: 

Mit der Genehmigung dieses Berichts erteilt die Mitgliederversammlung dem Vorstand und der Geschäftsstelle Decharge.



Verein Berner
Schulsozialarbeit